

Pravda

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 25. Oktober 1967
2 Jahrgang Nr. 212 (470)

Preis
2 Kopeken

2. TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

INFORMATIONSMITTEILUNG

Über die Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 24. Oktober wurde die Arbeit der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der siebenten Legislaturperiode fortgesetzt.

Am Tisch des Vorsitzenden befanden sich der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter Sch. JESSENOW, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte L. N. ANDRIANOWA, S. A. APPASSOWA, W. I. PODJABLONSKI.

In den Logen befanden sich: der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK des KP Kasachstans D. A. KUNAJEW, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans M. B. BEJSEBAJEW, A. M. WARTANJAN, S. N. IMASCHEW, G. A. KOSLOW, A. S. KOLEBAJEW, G. A. MELNIK, S. B. NIJASBEKOW, W. N. TITOW, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans A. A. ASKAROW, I. G. SLASHNEW, Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglieder der Regierung der Kasachischen SSR.

Die Erörterung der Referate wurde fortgesetzt. Der Oberste Sowjet nimmt einstimmig das Gesetz über den staatlichen Plan der Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 und die Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik in den Jahren 1969 und 1970 an. Dann bestätigte der Oberste Sowjet einstimmig den

Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1968, nahm das Gesetz über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 an, bestätigte den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1966.

Der Oberste Sowjet ging zur zweiten Frage der Tagesordnung der Sitzung über — zur Wahl des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR. Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter S. B. NIJASBEKOW unterbreitete im Namen des Sowjets der Ältesten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR den Vorschlag über den Bestand des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR. Der Oberste Sowjet wählte einstimmig das Oberste Gericht der Kasachischen SSR.

Mit dem Referat über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR trat der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte B. R. RAMASANOWA auf.

Der Oberste Sowjet bestätigte die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, nahm die entsprechenden Gesetze und Beschlüsse an. Somit beendete die zweite Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der siebenten Legislaturperiode ihre Arbeit.

Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 und die Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik in den Jahren 1969 und 1970

Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der Republik, Deputierten K. KETEBAJEW

Planjahrfrüchte besteht, sowie die Hauptaufgabe des ganzen Fünfjahresplans darin, fährt der Referent fort, durch eine allseitige Nutzung der Ertragsfähigkeiten der Wissenschaft und Technik, durch die Industrialisierung der ganzen gesellschaftlichen Produktion und die Erhöhung ihrer Effektivität ein bedeutendes Wachstum der Industrie zu erzielen. Die Ertragsfähigkeiten der Landwirtschaft zu gewährleisten und dadurch einen weiteren Aufstieg des Lebensniveaus des Volkes, eine vollere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse aller Sowjetmenschen zu erzielen.

Es ist vorgesehen, für das Jahr 1968 den Produktionsausstoß in der Industrie der unionsrepublikanischen Unterordnung mit einer Vergrößerung gegenüber dem laufenden Jahr um 8,6 Prozent bei der Durchschnittsvergrößerung im Lande um 8,1 Prozent festzulegen. In voller Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU wird die Brutproduktion gegenüber dem Jahr 1965 um 70 Prozent bei einer Unionvergrößerung um 63 Prozent anzuwachsen. Das durchschnittliche Jahrestempo im Zuwachs der Industrieproduktion in den fünf Jahren entspricht den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU und wird 11,2 Prozent bei 8,9 Prozent im Unionsmaßstab ausmachen.

Es ist vorgesehen, zum Jahre 1970 in bedeutendem Maße das vorhandene Mißverhältnis zwischen dem Entwicklungstempo der Industrie und dem der Landwirtschaft zu beseitigen. In den Jahren 1961—1965 die Industrie der Republik um 66,5 Prozent und die Landwirtschaft (nach der Summe der Jahre) um 10,5 Prozent anzuwachsen, so wird die Industrieproduktion im laufenden Planjahrfrucht, wie bereits gesagt, um 70 Prozent und die der Landwirtschaft — um 40 Prozent anzuwachsen.

Im Verlaufe der Erarbeitung der Planentwürfe wurden Möglichkeiten einer effektiveren Nutzung der Grund- und Urmittelverfügbarkeit ermittelt. Infolgedessen müssen die genannten Umfänge der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion bei etwas niedrigeren Investitionen, wie es früher geplant wurde, erreicht werden. Es ist vorgesehen, auf Kosten der Erhöhung der Arbeitsproduktivität etwa 20 Prozent des Zuwachses der industriellen und fast den gesamten Zuwachs der landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen. Etwa die Hälfte des Zuwachses der Arbeitsproduktivität in der Industrie wird durch die Einführung der Ertragsfähigkeiten der Wissenschaft und Technik in die Produktion erzielt werden. Im Plan für das Jahr 1968 ist vorgemerkt, die Höhe des Gewinns um mehr als 17 Prozent zu steigern. Die Rentabilität in der Industrie mit unionsrepublikanischer und republikanischer Unterordnung wird sich auf 0,5 Prozent gegenüber 0,1 Prozent erhöhen, die 1967 zu erwarten sind.

Kennzeichnend für diese Pläne ist die Erweiterung der Spezialisierung der Kasachischen Industrie. Eine Reihe neuer Zweige und Produktionsarten der Republik werden der Kasachischen SSR einen gewichtigen Platz in der Arbeitsverteilung innerhalb der Union verschaffen. So werden zum Jahr 1970 neben den Buntmetallen und der Kohle eine weitere Erhöhung des Tempos in der Produktion von Massenerzeugnissen und elementarem Phosphor, der Schwer- und der Landmaschinenbau einnehmen.

Im Zusammenhang mit den Beschlüssen, die von der Partei und Regierung zur Hebung des Lebensstandards des Volkes ergangen worden sind, und dank einer intensiven Nutzung des ausgesprochenen ökonomischen Potentials ist es möglich geworden, im Plan für das Jahr 1968 eine weitere Erhöhung des Tempos in der Produktion von Massenerzeugnissen und sein Obertreffen des Tempos im Wachstum der Produktion der Produktionsmittel vorzuziehen. Unter Berücksichtigung der Be-

dürfnisse und Entwicklungsperspektiven der Volkswirtschaft wird die Erzeugung der Stromenergie in überholendem Tempo anzuwachsen. 1968 soll die 27 Milliarden Kilowattstunden betragen oder sich um mehr als 13 Prozent erhöhen. Es ist vorgesehen, im letzten Jahr des Planjahrfrüchts die Erzeugung der Elektroenergie auf 36,5 Milliarden Kilowattstunden zu bringen, was fast das Doppelte des Quantums ist, das in der Republik 1965 erzeugt worden ist.

Zur bedeutenden Vervollkommnung der Brennstoffbilanz wird die Vergrößerung des Anteils von Erdöl und Gas beitragen. Schon 1968 wird die Erdölgewinnung in der Republik auf 15 Millionen Tonnen ansteigen und 7,5 Millionen Tonnen ausmachen. Es ist geplant, fast drei Viertel dieser Menge auf der Halbinsel Mangyschlag zu gewinnen. Im Jahre 1970 wird der Umfang der Erdölgewinnung auf 23,5 Millionen Tonnen Kohle gefördert werden, was ein Wachstum für das Planjahrfrucht um fast 40 Prozent darstellt.

Ihre Weiterentwicklung erfährt auch die Schwarzmetallurgie. 1968 steigt rapid die Produktion von Waagzucht und Eisenereis. 1968 wird die Produktion von 3.150.000 Tonnen Roheisen (193 Prozent zum Jahr 1965), 3.600.000 Tonnen Stahl (3,4mal mehr als 1965) und 3,5 Millionen Tonnen Waagzucht (oder 9mal mehr als im Anfang des Planjahrfrüchts) erzeugt werden. Im Jahre 1969 soll im Karagander Hüttenwerk die Produktion von heißgewalztem Feinblechbandstahl und im Jahre 1970 — die Produktion von kaltgewalztem Blech, wie bereits gesagt, die meiste werden. Unter den übrigen wichtigen Aufgaben, die vor der Buntmetallurgie der Republik gestellt worden sind, ist die Vergrößerung der Erzeugung von Alaunerde hervorgehoben. Der Plan sieht die Erhöhung der Produktion von raffiniertem Kupfer, Blei, Zink vor. Die Erzeugung von Titan, Magnesium, Wismut, Tantal und anderen wertvollen Metallen wird gesteigert. Es werden das aus einer Elektrolyt- und einer Elektrosmeltzwerk bestehende Kupferwerk in Dsheskasgan, die Werke in Sajak und Karagaily errichtet. Der Bau der Erzaufbereitungs- und Verhüttungsanlagen der Nikolajewka wird beschleunigt werden.

Der Plan sieht auch eine weitere Entwicklung von geologischen Suchungsarbeiten vor. Die chemische Industrie der Republik wird der Volkswirtschaft etwa 900.000 Tonnen Mineraldüngemittel liefern, um 2,4 Prozent mehr ist als im laufenden Jahr; über 1.500 Tonnen chemische Pflanzenschutzmittel (viermal mehr); 10.500 Tonnen chemische Fasern (um 5 Prozent mehr), 38.000 Tonnen Phosphor oder fast 11 Prozent der Produktion, die im laufenden Jahr erwartet wird. Im Jahre 1970 wird sich die Erzeugung von Mineraldüngern im Vergleich zum Anfang des Planjahrfrüchts fast verdreifachen.

Der Umfang der Produktion des Maschinenbaus und der Metallarbeit wird sich auf dem Territorium der Republik 1968 um 10 Prozent und in den Betrieben, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, — um 8 Prozent vergrößern. Das größte Wachstum erfährt die Herstellung von Landmaschinen und Ersatzteilen, von Kondensatoren, Walzstraßenanordnungen, Erzeugnissen für Elektroanlagen, metallbearbeitenden Werkzeugen. Bis zum Ende des Planjahrfrüchts wird der Bau des Pawlodar Traktorenwerks abgeschlossen sein, dessen Fließband schon im nächsten Jahr die ersten Traktoren verlassen werden.

Zur volleren Befriedigung der Nachfrage der Bevölkerung nach Volksgebrauchsgüter wird schon im Jahre 1968 der Ausstoß von Stoffen pro Kopf der Bevölkerung im Vergleich zum Anfang des Planjahrfrüchts auf das 1,6fache erhöht, von Wirkwarenherzeugnissen

— anderthalbmal, Lederschuhe — um 1,7mal, mehr wird die Produktionsmenge dieser Waren zum Ende des Planjahrfrüchts steigen. Die Produktion von Kultur- und Haushaltswaren wird im Jahre 1968 um über 19 Prozent, um im Jahre 1970 fast auf das 2,5fache steigen.

Es ist geplant, im Jahre 1968 die Produktion von Fleisch um 5,4 Prozent, von Vollmilchherzeugnissen — um 6,7 Prozent, Sandzucker — um 5,7 Prozent zu steigern. Zum Ende des Planjahrfrüchts wird der Produktionszuwachs von Fleisch um 32,4 Prozent für Vollmilchherzeugnisse — 33,8 Prozent und Zucker — fast 50 Prozent betragen.

Das intensive Wachstum der Produktion und das Wachstum der Bedürfnisse der Bevölkerung verlangen eine entsprechende Entwicklung aller Transportarten. Die Güterbeförderung auf der Kasachischen Eisenbahn wird im Jahre 1968 um 6,5 Prozent steigen. Im Jahre 1970 werden um 42 Prozent mehr Frachten befördert, als im letzten Jahr des vorhergehenden Planjahrfrüchts. Es steht bevor, bis zum Jahr 1970 neue Eisenbahnen zu bauen, darunter solche — wichtigen Magistralen wie Gurjew—Astrachan und Bejnenu—Kundgrad. Der Frachtaufsatz des Automobilverkehrs wird im Jahre 1968 um 2 Prozent steigen und im Jahre 1970 um mehr als 50 Prozent. Das Netz der Autobahnen wird mit fester Bedeckung soll im bevorstehenden Jahr um 2.000 Kilometer und im Planjahrfrucht um 13.000 Kilometer zunehmen.

Im Plan wird eine entsprechende Steigerung des Frachtaufsatzes des Wasser- und Rohrleitungsnetzes vorgesehen.

Es wird vorgeschlagen, den Umfang der Produktion der Fernmeldeanlagen für die Jahre 1968 und 1970 entsprechend um 11 und 70 Prozent zu steigern. Im Jahre 1969 wird geplant, 55 Prozent der Bevölkerung der Republik mit Fernsehempfangern zu versorgen, die Versorgung mit Telefonapparaten in den Städten ungefähr um 40 Prozent zu steigern. Im Jahre 1969 wird geplant, 55 Prozent der Bevölkerung der Republik mit Fernsehempfangern zu versorgen, die Versorgung mit Telefonapparaten in den Städten ungefähr um 40 Prozent zu steigern. Im Jahre 1969 wird geplant, 55 Prozent der Bevölkerung der Republik mit Fernsehempfangern zu versorgen, die Versorgung mit Telefonapparaten in den Städten ungefähr um 40 Prozent zu steigern.

Den Plänen für die Landwirtschaft, sagt weiter Genosse Ketebajew, wurden Maßnahmen zur Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) und des Maiplenums (1966) des ZK der KPdSU sowie der Direktiven des XXIII. Parteitags zugrunde gelegt. Der Umfang der Brutproduktion der Landwirtschaft wird im Jahre 1968 um 11 Prozent steigen und im Jahre 1970 um 40 Prozent. Dieses Wachstum der Produktion wird den Kolchosen und Sowchose ermöglichen, nicht nur die bestätigten Pläne der staatlichen Beschaffung zu erfüllen, sondern auch den überplanmäßigen Verkauf an den Staat von Getreide, Fleisch, Milch und anderer Erzeugnisse der Landwirtschaft und der Viehzucht zu vergrößern. Besondere Aufmerksamkeit wird der weiteren Vergrößerung der Saatflächen der Getreide, kulturellen, insbesondere von Weizen, und der Verbesserung der Ausnutzung des Bodens geschenkt. Vorgesehen ist die Vergrößerung des Düngemittelaufwands in den Boden, die Einführung von neuen Saatgütern, die Verbesserung der Samenreife, die Erweiterung der Fläche der Reibräucher.

Im Jahre 1968 wird der Industrie Gartenbau erweitert, vergrößern sich die Flächen der Obstgärten, der Beerenkulturen und der Weingärten. Es ist geplant, die Gesamtfläche der Saaten auf Betriebslandwirtschaften um 60.000 Hektar zu vergrößern, davon der Getreidekulturen um 38.700 Hektar, von denen 9.000 Hektar mit Reis besät werden.

In der Viehzucht ist das Wachstum der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle, Karakulfell vorgesehen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Getreide- und Viehzucht, der Fleischproduktion, deren Steigerung es ermöglichen wird, das große natürliche Grünland der Republik voll zu auszunutzen. Für 1968 ist ein weiterer Zuwachs der Kopfzahl der Rindvieh- und der Schaf- und Ziegen, der Schweine, der Pferde und des Geflügels geplant.

Bedeutend verbessert sich die landwirtschaftliche Versorgung der Landwirtschaft.

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Referat des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Deputierten B. R. RAMASANOWA

Genossen Deputierte! Im Einklang mit den Forderungen der Verfassung der Kasachischen SSR, bringt das Präsidium des Obersten Sowjets die in der Periode nach der ersten Tagung des Obersten Sowjets gefassten Erlasse zu ihrer Bestätigung ein.

An Vorlegung des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR fasste das Präsidium des Obersten Sowjets Erlasse über Ernennung und Entbindung von Amtsinhabern der Regierungsmitglieder der Republik. Durch den Erlaß vom 15. August 1967 wurde Genosse Morosow Michail Dmitriewitsch zum Minister für Geologie der Kasachischen SSR ernannt. Genosse Salimbajew Achmetjan wurde von diesen

Pflichten im Zusammenhang mit seinem Übergang zu einer anderen Arbeit entbunden. Durch den Erlaß vom 6. Oktober 1967 wurde Genosse Akbergenow Nurken Akbergenowitsch zum Leiter der Hauptverwaltung des Ministerrats der Kasachischen SSR für technische und Materialversorgung ernannt.

Nach der ersten Session wurde auch eine ganze Reihe Erlasse gefaßt, die die teilweise Änderungen und Ergänzungen in die bestehende Gesetzgebung eingetragenen wurden. In Übereinstimmung mit dem Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 26. Juli 1966 „Über Verstärkung der Verantwortlichkeit für Rowdytum“ gab das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch den Erlaß vom 24. April 1967 den Leitern der Milizorgane das Recht, Strafe für das Erscheinen in betrunkenem Zustand auf den Straßen, in Parks und an anderen öffentlichen Stellen aufzuerlegen und trug die entsprechenden Veränderungen und Ergänzungen in das Gesetz der Kasachischen SSR „Über Verstärkung der gesellschaftlichen und staatlichen Maßnahmen der Bekämpfung der Trunksucht und der Hauswirtschaftsenergie in der Kasachischen SSR“ ein.

Zur Sicherung voller und objektiver Untersuchungen der Verbrechen, sowie der richtigen Prüfung

der Kriminalfällen in den Gerichtsorganen wurde am 13. Mai ein Erlass gefaßt, durch den eine ganze Reihe neuer Normen in den Kriminalprozedurkodex der Kasachischen SSR eingeführt wurde, die dem Untersuchungsrichter und dem Gericht erlauben, bei der Untersuchung und in der Gerichtsverhandlung eine helle Teilnahme von Fachleuten vorgesehen und werden ihre prozessualen Rechte und Pflichten bestimmt.

Am 10. August 1967 wurde der Erlaß „Über die Eintragung von Änderungen und Ergänzungen in den Kriminalkodex der Kasachischen SSR“ gefaßt. Durch diesen Erlaß wird die gerichtliche Verantwortung für Raub von Feuerwaffen, Munition und Sprengstoffen gestärkt. Den gesellschaftlich gefährlichen Charakter dieser Handlungen unterstreicht, zählt der Erlaß sie zu der Kategorie der schweren und stellt eine Reihe von Rechtsfolgen für die Personen fest, die diese Verbrechen begangen haben. Das Verbot und Nichtanmelden über den Raub von Feuerwaffen, Munition und Sprengstoffen hat kriminelle Verantwortung zu Folge.

Wie die gerichtliche Praxis zeigt, gingen einzelne Richter bei der Zurechnung des Verbrechens zu der Kategorie der schweren nicht vom Grad seiner gesellschaftlichen Gefahr, sondern vom Maß der durch das Urteil des Gerichts bestimmten Bestrafung aus, d. h. erkannten das Verbrechen in dem Maße als schwer an, wenn die Person, die es begangen hatte, zu mehr als 5 Jahren verurteilt wurde. Um eine Einheitlichkeit in der Lösung der Frage über die Zurechnung der Verbrechen zum Verbrechen der schweren zu schaffen, brachte das Präsidium des Obersten Sowjets durch den Erlaß vom 24. April des laufenden Jahres eine Präzisierung in die Redaktierung der Artikel 23 und 46 des Kriminalkodexes.

Durch den Erlaß vom 19. Oktober 1967 wurde die kriminelle Verantwortung für die unerlaubte Saat von sümdandschischem und südschurjan Han festgelegt, die kriminelle Verantwortung für wiederholte Herstellung, Anschaffung, Aufbewahrung und Absatz von Rauschgiftern verstärkt.

Am 25. August 1967 wurde der Erlaß angenommen „Über die Ergänzung des Artikels 13 des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 27. Februar 1962 „Über die weitere Beschränkung der Anwendung von Strafen, die auf administrativen Wege erteilt werden“.

Die Annahme dieses Erlasses wurde dadurch hervorgerufen, daß das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik eine neue Bestimmung über die Kommissionen für die Angelegenheiten der Minderjährigen bestätigte und ihnen das Recht gab, neben anderen Materialien auch die Angelegenheiten über Disziplinarvergehen, begangen von Personen im Alter bis 18 Jahren, zu behandeln. In Zusammenhang damit wird der Artikel 13 durch den Hinweis darüber ergänzt, daß das Recht, Bürgern Strafe aufzuerlegen, den Kommissionen für Angelegenheiten der Minderjährigen bei den Vollzugskomitees der Werkstätten der Verbrechen verliehen werden kann.

Durch den Erlaß vom 31. August 1967 wurden Veränderungen in das Gesetz der Kasachischen SSR „Über die Festlegung der Verbindung der Schule mit dem Leben und über die weitere Entwicklung des Systems der Volkshilfen in der Kasachischen SSR“ eingetragenen. In Zusammenhang mit der Einführung der Oberführungsseminare in den vier Klassen setzt der Erlaß die Schulzeit der Lehrlinge in diesen Klassen auf den 27. Mal fest, anstatt des 20. Mai, wie es früher war. In Betracht ziehend, daß die Ausbildung von Fachleuten in den Hoch- und Mittelschulen weiterhin hauptsächlich durch Direktstudium verwirklicht wird, ist aus dem Text des Gesetzes der Hinweis darüber ausgeschlossen, daß das Fern- und Abendstudium die Hauptform zur Vorbereitung von Fachleuten mit mittlerer Fachbildung ist.

In Zusammenhang mit dem Ablauf der Verfassungsfrist der Vollmacht des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR wurde am 16. Juni 1967 der Erlaß gefaßt über die Verlängerung der Vollmachtenfrist des Obersten Gerichts bis zur zweiten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Insofern die Wahl des Obersten Gerichts auch zu der Kompetenz des Obersten Sowjets gehört, wird dieser Erlaß auch zu ihrer Bestätigung vorgelegt.

Genossen Deputierte! In einigen Tagen werden das Sowjetvolk und die ganze fortschrittliche Menschheit den 50. Jahrestag des Großen Oktober begehen. Von allen Ecken und Enden des umgewandelten kasachischen Landes kommen immer neue Nachrichten über hervorragende Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik. Im Resultat eines weitgehend entfalteten sozialistischen Vorkorbewerbs haben die Arbeitkollektive der Industriebetriebe Kasachstans allein in den neun Monaten des Jubiläumjahres für Dutzende Millionen Rubel überplanmäßige Produktion geliefert.

Diese positiven Arbeitsergebnisse berechtigen zur Annahme, daß die Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR in den ersten zwei Jahren des Planjahrfrüchts erfolgreich erfüllt werden. Es wird erwartet, daß der Plan der Industrieproduktion für die Jahre 1966 — 1967 etwa zu 104 Prozent erfüllt wird. Das Wachstumstempo im Ausstoß der Produktion wird 23,2 anstatt der planmäßigen 15 Prozent betragen. Infolgedessen den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU entwickelte sich die Industrie der Republik rascher als sonst. Ihr Durchschnittstempo des Jahreszuwachses betrug 11 Prozent gegenüber den 9,4 Prozent für das ganze Land. Erreicht und überboten werden die Planaufgaben in der Gewinnung von Erdöl, im Schmelzen von Roheisen, in der Erzeugung von Buntmetallen und anderen Erzeugnissen. Allein überplanmäßig für zwei Jahre etwa zwei Millionen Tonnen Kohle, 40.000 Tonnen Stahl, 240.000 Tonnen Walzgut, 40.000 Tonnen Mineraldünger, 150.000 Tonnen Zement 2 Millionen Quadratmeter Webstoffe, 61.000 Tonnen Fleisch und 80.000 Tonnen Milch bekommen.

Eine große Arbeit leisten die Werktätigen der Landwirtschaft. Im laufenden Jahr wurde der Plan des Getreideverkaufs von der Wirtschaft der Gebiete Kustanai, Nordkasachstan, Alma-Ata, Dshambul, Ostkasachstan im laufenden Planjahrfrucht, wie bereits gesagt, um 70 Prozent und die der Landwirtschaft — um 40 Prozent anzuwachsen. In der Summe der Jahre um 10,5 Prozent anzuwachsen, so wird die Industrieproduktion im laufenden Planjahrfrucht, wie bereits gesagt, um 70 Prozent und die der Landwirtschaft — um 40 Prozent anzuwachsen.

Im Verlaufe der Erarbeitung der Planentwürfe wurden Möglichkeiten einer effektiveren Nutzung der Grund- und Urmittelverfügbarkeit ermittelt. Infolgedessen müssen die genannten Umfänge der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion bei etwas niedrigeren Investitionen, wie es früher geplant wurde, erreicht werden. Es ist vorgesehen, auf Kosten der Erhöhung der Arbeitsproduktivität etwa 20 Prozent des Zuwachses der industriellen und fast den gesamten Zuwachs der landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen. Etwa die Hälfte des Zuwachses der Arbeitsproduktivität in der Industrie wird durch die Einführung der Ertragsfähigkeiten der Wissenschaft und Technik in die Produktion erzielt werden. Im Plan für das Jahr 1968 ist vorgemerkt, die Höhe des Gewinns um mehr als 17 Prozent zu steigern. Die Rentabilität in der Industrie mit unionsrepublikanischer und republikanischer Unterordnung wird sich auf 0,5 Prozent gegenüber 0,1 Prozent erhöhen, die 1967 zu erwarten sind.

Kennzeichnend für diese Pläne ist die Erweiterung der Spezialisierung der Kasachischen Industrie. Eine Reihe neuer Zweige und Produktionsarten der Republik werden der Kasachischen SSR einen gewichtigen Platz in der Arbeitsverteilung innerhalb der Union verschaffen. So werden zum Jahr 1970 neben den Buntmetallen und der Kohle eine weitere Erhöhung des Tempos in der Produktion von Massenerzeugnissen und elementarem Phosphor, der Schwer- und der Landmaschinenbau einnehmen.

Im Zusammenhang mit den Beschlüssen, die von der Partei und Regierung zur Hebung des Lebensstandards des Volkes ergangen worden sind, und dank einer intensiven Nutzung des ausgesprochenen ökonomischen Potentials ist es möglich geworden, im Plan für das Jahr 1968 eine weitere Erhöhung des Tempos in der Produktion von Massenerzeugnissen und sein Obertreffen des Tempos im Wachstum der Produktion der Produktionsmittel vorzuziehen. Unter Berücksichtigung der Be-

Im Zentralkomitee der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben einen Beschuß gefaßt über die Auszeichnung von Truppenabteilungen, Truppenteilen und Militärliebkommanten der Streitkräfte der UdSSR für ihre Verdienste in der Sache der Verteidigung unseres Sowjetlandes und hohe Resultate in der Kampft- und politischen Ausbildung mit Friedenpreisen des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

2. TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 und über die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1966

Referat des Ministers für Finanzen der Kasachischen SSR, des Deputierten I. L. KIM

Genossen Deputierte! Die Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR findet am Vorabend des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt. Die Werktätigen der Republik begeben den großen Feiertag mit neuem Ermutigungsschub in die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags im Wachstum der gesellschaftlichen Produktion und der Vervollständigung des Volkswirtschaftsplans.

Davon zeugt die erfolgreiche Erfüllung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für die ersten zwei Jahre des Fünfjahresplans. Im Jahre 1966 wurde er im Einkommensanteil um 100,2 Prozent und im Ausgabenanteil um 98,9 Prozent erfüllt. Nach vorläufigen Angaben wird er 1967 im Einkommensanteil um 101,6 Prozent und im Ausgabenanteil um 100,3 Prozent erfüllt werden.

Der Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für 1968, das dritte Jahr des Fünfjahresplans, betonte der Referent, ist unter Berücksichtigung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplans aufgestellt, der die Sicherstellung der Finanzierung eines hohen Entwicklungstempos in der Industrie, Landwirtschaft und der anderen Zweige auf der Grundlage des weiteren technischen Fortschritts, der Erhöhung der qualitativen Kennziffern aller Glieder der Ökonomie vorsieht.

Der Minister der Republik unterbreitet dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für 1968 im Einnahmehinweis in der Höhe von 4 276 670 000 Rubel und im Ausgabeanteil in der Höhe von 4 267 984 000 Rubel mit dem Überwiegen der Einnahmen über die Ausgaben in Höhe von 8 686 000 Rubel zur Erörterung und Bestätigung. Im Vergleich zum Staatshaushaltsplan der von der IX. Session des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für 1967 bestätigt wurde, nehmen die Einnahmen um 6,9 Prozent zu, die Ausgaben um 6,7 Prozent zu. Die Einnahmen des Staatshaushaltsplan bestehen vorwiegend aus dem Zahlungseingang der sozialistischen Wirtschaft. Die Umsatzerlöse betragen in Höhe von 1 920 274 000 Rubel.

Der Gesamtgewinn der staatlichen Betriebe und Wirtschaftsorganisationen ist für 1968 mit 1 463 655 000 Rubel geplant und wird sich im Vergleich zu dem in diesem Jahr zu erwartenden um 34,4 Prozent vergrößern, davon sind die Einnahmen der Betriebe um 48 000 Rubel überwiegen werden, einschließlich der Fondsgebühren, Zahlungsfinanzierung und die Zahlung des Restbestandes des Gewinns.

Besondere Beachtung des Anwachsens der Produktionsfonds und der bevorstehenden Vollendung des Übergangs der Industriebetriebe auf die neue Weise der Planung und

ökonomischen Stimulierung wurden die Zuweisungen an den Haushalt der Fondsgebühren mit 91 452 000 Rubel bestimmt. Zur gleichen Zeit wird der Anteil des Gewinns zunehmen, der den Betrieben zur Verfügung bleibt zur Deckung der planmäßigen Ausgaben für Investitionen und zur Vergrößerung der Umsatzzettel, zur Bildung von Aufmunterungsfonds und des Fonds der Entwicklung der Produktion. Für diese Zwecke sind im bevorstehenden Jahr 817 615 000 Rubel vorgesehen, das sind 53,9 Prozent des gesamten Gewinns. Die Überweisungen in den Haushalt der Einkommensteuern vom Gewinn der Betriebe kooperativer und gesellschaftlicher Organisationen sowie auch vom Einkommen der Kasachen sind in der Höhe von 37 364 000 Rubel vorgesehen.

Der Staatshaushaltsplan der Republik für 1968 ist durch weitere Verminderung der von der Bevölkerung einfließenden Mittel gekennzeichnet. Dies ist durch die Zunahme der Zahl der Arbeiter und Angestellten und das Wachstum des Arbeitslohnsfonds berücksichtigt. In der Höhe von 297 915 000 Rubel vorgesehen und ihr Anteil am Einnahmehinweis des Staatshaushaltsplans machen sieben Prozent aus.

Gemäß dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 26. September 1967 über die Herabsetzung der Besteuerung der Arbeiter und Angestellten werden ab 1. Januar 1968 die Sätze der Einkommensteuern und der Ledigen, Alleinstehenden und Kleinfamiliensteuern für die Arbeiter und Angestellten, die auf ihrem Hauptarbeitsplatz einen Monatslohn von 61 bis 80 Rubel einschließlich erhalten, durchschnittlich um 25 Prozent herabgesetzt.

Die Arbeiter und Angestellten dieser Kategorie werden allein durch die Verwirklichung der Maßnahmen zur Herabsetzung der Steuern 1968 in der Kasachischen SSR 17 400 000 Rubel gewinnen.

Die Vergrößerung der Einkommensanteile der Bevölkerung der Republik schafft günstige Voraussetzungen für ein starkes Zuneigen der Sparkasseneinlagen.

Ferner sagt Genosse Kim, daß für die Sicherstellung des vollen Finanzierungs der Volkswirtschaftlichen Maßnahmen im Staatshaushaltsplan eine besondere Bedeutung haben aus dem Umfange des Staatshaushaltsplan 924 480 000 Rubel dem Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR zugewiesen werden.

Den wichtigsten Einnahmeposten des Staatshaushaltsplan 1968, 3 968 680 000 Rubel oder 92,8 Prozent aller Einnahmen — bilden die Einkünfte aus der sozialistischen Wirtschaft.

Der Referent betont, daß dem Staatshaushaltsplan beträchtliche Summen vorzuenthalten bleiben, weil einzelne Betriebe und Organisationen die staatlichen Pläne nicht erfüllen, das Sparregime nicht einhalten, die Finanzdisziplin verletzen. Noch kommen Fälle vor, daß die Zahlungsfristen verletzt werden, was sich besonders auf die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und der Landwirtschaft bezieht.

Genosse Kim betont weiter, daß die Industriebetriebe der Republik, die auf neue Weise arbeiten, 1966 und im ersten Halbjahr 1967 überplanmäßige Erzeugnisse für 47 Millionen Rubel realisierten und zusätzlich über 16 Millionen Rubel Gewinn erzielten. Ein beträchtlicher Teil dieses Gewinns wurde zur Bildung von Fonds der ökonomischen Stimulierung verwendet.

Die positiven Ergebnisse der Arbeit der Betriebe und Organisationen, die auf die neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung eingewirkt wurden, sind offensichtlich. Dabei haben aber einige Betriebe, besonders die für Nahrungsmittel, infolge der wesentlichen Mängel in ihrer Tätigkeit noch nicht das von der Regierung gestellte Ziel erreicht.

Von der Finanzierung der Industrie Kasachistans sprechend, bemerkte der Referent, daß im Jahre 1968 zu diesen Zwecken 2 194 567 000 Rubel oder 43,3 Prozent aller Ausgaben für die Volkswirtschaft bestimmt wurden. Die Investitionen für die Industrie aus dem Staatshaushaltsplan werden 1 017 869 000 Rubel ausmachen und die Produktionsausgaben der Jahre 1923—1958 mehr als um das Doppelte übersteigen.

Die im Budget vorgesehenen Ausweisungen werden vor allem für die Sicherung der Priorität des Wachstums der Energie, der Schwarz- und Buntmetallurgie, der Chemie und für die überfüllende Entwicklung anderer progressiver Zweige und besonderer Produktionsarten bestimmt, die zur Beschleunigung des technischen Fortschritts und der Ökonomie der gesellschaftlichen Arbeit beitragen. Bedeutende Mittel werden für die Vergrößerung der Produktion von Werkzeugen des Massenbedarfs bestimmt.

Die Aufgabe der größtmöglichen Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion beansprucht eine gespannte Aufmerksamkeit zu den Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die vollständige Ausnutzung der Grundfonds, der Erhöhung des Wachstums, der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Qualität der Waren, der

Verringerung des Arbeits- und materiellen Aufwands auf eine Einheit der Ergebnisse, der Vergrößerung auf Grund dessen der Produktionserzeugung und Planerfüllung, ihrer Realisation und Akkumulation.

In vielen Betrieben, betont Genosse Kim, werden die materiellen Werte in der Produktion schon besser ausgenutzt. Gleichzeitig werden die Rohstoffe und Materialien in einer Reihe von Fällen noch nicht sparsam verbraucht. Die Verwaltung der chemischen Industrie der Republik hat im Jahre 1966 Rohstoffe und Materialien für 3 360 000 Rubel zuviel verausgabt. Die Normierung des Rohstoff- und des Materialverbrauches ist in der Leichtindustrie nicht geregelt.

Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Herabsetzung der Ausgaben auf eine Einheit der Erzeugnisse und eine Verringerung der erzeugten Produktion zu sichern. Eine der entscheidenden Bedingungen für die Verbesserung der Tätigkeit der Betriebe ist die richtige und rechtzeitige Aufstellung von realen Produktions- und Finanzplänen für jeden von ihnen.

Der Umfang der Finanzierung der staatlichen Investitionen wird für das Jahr 1968 mit 2 681 982 000 Rubel vorgesehen, darunter auf Kosten des Budgets 1 508 312 000 Rubel. Der Hauptteil der festgesetzten Investitionen ist auf die Entwicklung der führenden Zweige der Schwerindustrie gerichtet.

Das hohe Tempo der erweiterten sozialistischen Reproduktion erfordert die vollere und effektivere Ausnutzung der materiellen Arbeitskräfte und des Grundfonds. Dies ist nicht allein durch die rechtzeitige Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten und die Einschränkung der unvollendeten Bauten, was auch die Herabsetzung der Kosten der Bau- und Montagearbeiten geschieht. Im Resultat werden in einer bedeutenden Anzahl von Wirtschaften durch Wirtschaftlichkeit Verluste an Mehrverbrauch von materiellen Gütern und Geldmitteln zugeführt zu Schaden. Die Verpflichtungen dem Budget gegenüber erfüllen. Gleichzeitig werden in einer bedeutenden Anzahl von Wirtschaften durch Wirtschaftlichkeit Verluste an Mehrverbrauch von materiellen Gütern und Geldmitteln zugeführt zu Schaden. Die Verpflichtungen dem Budget gegenüber erfüllen. Gleichzeitig werden in einer bedeutenden Anzahl von Wirtschaften durch Wirtschaftlichkeit Verluste an Mehrverbrauch von materiellen Gütern und Geldmitteln zugeführt zu Schaden.

Die Leiter und Kollektive dieser Organisationen, die Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen sind die Gestaltgeber der Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel zu treffen, die Effektivität der Investitionen zu erhöhen. Die Finanzorgane und Banken müssen das Niveau ihrer ökonomischen

Arbeit in der Kontrolle der effektiven Ausnutzung der staatlichen Mittel, die für die Investitionen bestimmt sind, erhöhen. Hilfe in der Sicherung der vollen Mobilisation der innerwirtschaftlichen Reserven. In der Herabsetzung der Baukosten und der Erfüllung der Pläne der Akkumulation leisten.

Die gesamte Summe der Assignierungen, die für das Jahr 1968 für die Finanzierung der Maßnahmen in der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik bestimmt sind, wird im Vergleich mit dem laufenden Jahr um 5,7 Prozent anwachsen und 2 111 301 000 Rubel betragen, darunter auf Kosten des Budgets 1 037 920 000 Rubel. Die assignierten Mittel gewährleisten die Verwirklichung des vom Volkswirtschaftsplan vorgemerkten Programms der Ausrüstung der Landwirtschaft mit moderner Technik, des Wasserwirtschaftsbau, der Errichtung von Gebäuden für Viehzucht und anderer Räumlichkeiten.

Für die Finanzierung der Sowchose, denen in der Republik die entscheidende Rolle in der Produktion und Beschaffung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zukommt, werden einschließlich ihrer eigenen Mittel, 1 525 944 000 Rubel oder um 7,2 Prozent mehr als im laufenden Jahr assigniert.

Weiter sagt Genosse Kim, daß, ausgehend vom Planentwurf zur Realisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Kosten der Erzeugung ihrer Erzeugnisse, die Sowchose der Republik 1968 einen Gewinn von 259 008 000 Rubel erhalten müssen.

Wir haben nicht wenige fortschrittliche Sowchose, die das Jahr mit guten Produktionskennziffern abschließen und erfolgreich den Plan der Akkumulation und der Verpflichtungen dem Budget gegenüber erfüllen. Gleichzeitig werden in einer bedeutenden Anzahl von Wirtschaften durch Wirtschaftlichkeit Verluste an Mehrverbrauch von materiellen Gütern und Geldmitteln zugeführt zu Schaden. Die Verpflichtungen dem Budget gegenüber erfüllen. Gleichzeitig werden in einer bedeutenden Anzahl von Wirtschaften durch Wirtschaftlichkeit Verluste an Mehrverbrauch von materiellen Gütern und Geldmitteln zugeführt zu Schaden.

Die Leiter und Kollektive dieser Organisationen, die Vollzugskomitees der Sowjets der Werktätigen sind die Gestaltgeber der Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel zu treffen, die Effektivität der Investitionen zu erhöhen. Die Finanzorgane und Banken müssen das Niveau ihrer ökonomischen

der Organisation der Produktion, die Steigerung der Rentabilität, die Vergrößerung der Akkumulation und die Erfüllung der Verpflichtungen eines jeden Sowchose dem Budget gegenüber sichern.

Der Minister teilt mit, daß im Budgetentwurf für Wasserwirtschaftsbau eine Geldbewilligung von 28,2 Prozent mehr als 1967 vorgesehen ist.

Weiter berichtet Genosse Kim, daß die Geldbewilligung für sozialkulturelle Maßnahmen 1968 38,9 Prozent aller Ausgaben des Staatshaushaltsplan betragen und 1 638 738 000 Rubel betragen werden, davon für Zwecke der Volkbildung, Kadervorbereitung, Wissenschaft und Kunst — 876 321 000 Rubel, für Gesundheitswesen und Körperkultur — 374 150 000 Rubel, für städtische und soziale Versicherung und soziale Fürsorge — 357 481 000 Rubel, für staatliche Unterstützung an kinderreiche und alleinstehende Mütter — 30 780 000 Rubel. Es ist vorgesehen, das Netz der staatlichen Kindergärten und Krippen zu erweitern.

Für den Unterhalt der allgemeinbildenden Schulen werden im bevorstehenden Jahr 278 200 000 Rubel bewilligt. Die Geldbewilligung zur Vorbereitung von Kadern wird sich um 13 Millionen Rubel vergrößern und 225 290 000 Rubel ausmachen.

Im nächsten Jahr werden die Hoch- und Fachmittelschulen über 82 000 Spezialisten auszubilden. Die herangezogenen Lehraufstellungen werden 86 000 qualifizierte Arbeiter auszubilden. Die Ausgaben für Wissenschaft aus dem Budget und Mitteln der Wirtschaftsorganisationen sind in einer Höhe von 44,6 Millionen Rubel festgelegt.

Die Ausgaben für Gesundheitswesen sind im Budget für das Jahr 1968 in Höhe von 374 735 000 Rubel vorgesehen, was gegenüber dem Plan des laufenden Jahres einen Zuwachs von mehr als 12 Millionen Rubel bedeutet.

Die Ausgaben zum Unterhalt der staatlichen Verwaltung und Gerichtsbarkeit wurden in Höhe von 623 800 000 Rubel bestimmt. Der Berichterstatter wies auf die Notwendigkeit einer besseren Nutzung der

Möglichkeiten zur Vervollkommen der Struktur und des Verwaltungsapparats, auf die Kürzung der Ausgaben für ihren Unterhalt hin.

Im Entwurf des Staatshaushalts der Republik ist der Umfang des Budgets der örtlichen Sowjets in einer Summe von 1 186 812 000 Rubel vorgesehen, darunter für (in Tausenden Rubeln):

das Gebiet Aktjubinsk	50 924
das Gebiet Alma-Ata	112 238
das Gebiet Ostkasachstan	82 165
das Gebiet Gurjew	47 724
das Gebiet Dschanbulak	63 602
das Gebiet Karaganda	152 456
das Gebiet Kysyl-Orda	40 440
das Gebiet Kokschetau	56 556
das Gebiet Kustanai	83 038
das Gebiet Pawlodar	69 710
das Gebiet Nordkasachstan	53 727
das Gebiet Semipalatinak	63 849
das Gebiet Uralsk	48 398
das Gebiet Zelinograd	77 154
das Gebiet Tschimkent	87 635
die Stadt Alma-Ata	95 096

Außer den Assignierungen aus dem Budget werden für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und Kultur die eigenen Ressourcen der Betriebe und Organisationen in einer Summe von 142 373 000 Rubel ausgenutzt.

Der Minister der Republik, sagte der Minister, unterbreitet gleichzeitig dem Obersten Sowjet die Abrechnung über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1966 im Einnahmehinweis in einer Summe von 4 121 834 000 und im Ausgabeanteil in einer Summe von 4 061 159 000 Rubel zur Bestätigung. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 60 475 000 Rubel.

In der Republik wächst wie auch im ganzen Land die politische und Arbeitsbegeisterung, die auf die Verwirklichung der historischen Aufgaben, die im Programm der Partei und den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU gestellt sind, gerichtet ist. Dies dient als Unterpfand der erfolgreichen Verwirklichung des Volkswirtschaftsplans der Staatshaushalts der dritten Jahres des Planjahres.

Reserven der Ökonomie mobilisieren!

Korreferat des Vorsitzenden der Planungs- und Budgetkommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten A. ADILOW

Genossen Deputierte! Die Werktätigen Kasachistans leisten — wie alle Völker unseres Landes — zum 50. Jahrestag des Oktober einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande.

Die Planungs- und Budgetkommission ist der Meinung, daß der Staatshaushaltsplan der Republik für das Jahr 1968 und die Pläne zur Entwicklung der Landwirtschaft für die Jahre 1969 und 1970 den Aufgaben eines weiteren Wachstums der Ökonomie und Kultur, der Hebung des Wohlstands der Werktätigen voll und ganz entsprechen. Gleichzeitig, sagt A. Adilow, hält die Kommission für notwendig, auf einzelne Fragen einzugehen, die mit der Nutzung der Reserven und der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zusammenhängen. Bei uns wird die Entwicklung der Landwirtschaft durch die Betriebe oft verzögert. So beträgt die Leistungsfähigkeit der selbstfahrenden Ausrüstungen im Dtheskaganer Bergbaukombinat nur etwa 50 Prozent der projektierten. Infolgedessen sind die Kosten der Erzeugung und der Polygraphie vorgesehen. Im Jahre 1968 werden über 50 weitere Krankenhäuser, Polikliniken, Sanatorien und andere Heil- und Vorbeugungsanstalten errichtet. 83 000 Schließplätze sowie Vorschulkindergärten mit 22 800 Plätzen gebaut werden.

Es ist eine bedeutende Entwicklung des Netzes von Kultur- und Bildungsanstalten — Theatern, Kinos, Rundfunk und Fernsehen —, eine Verbesserung der kulturellen Bedingungen der Bevölkerung des Volkswirtschafts und der Polygraphie vorgesehen. Im Jahre 1968 werden über 50 weitere Krankenhäuser, Polikliniken, Sanatorien und andere Heil- und Vorbeugungsanstalten errichtet. 83 000 Schließplätze sowie Vorschulkindergärten mit 22 800 Plätzen gebaut werden.

Die Erweiterung der Spezialisierung der Industrie und Landwirtschaft, die Entwicklung der Volksbildung und Kultur der Republik wird beim gleichzeitigen Ausgleich der Wechselbeziehungen zwischen den Gebieten und Branchen in der Entwicklung der Ökonomie erfolgen. Die Planentwürfe sehen die Unterbringung einer Reihe von Hochschulen in mittleren und kleineren Städten, die Entwicklung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie in den Gebieten mit Konzentration der Schwerindustrie vor. Das alles wird zur allseitigen Entwicklung aller Gebiete Kasachistans zu einer richtigen Verbindung der zentralen Leitung mit der örtlichen Initiative, zur Ausnutzung der Vorzüge sowohl der Branchen als auch der territorialen Planung beitragen.

Die Pläne sehen vor, 1968 4 472 000 Quadratmeter Wohnfläche, darunter aus den staatlichen Investitionen — 3 227 000 Quadratmeter in Nutzung zu nehmen. Im Planjahr 1968 wird die Inbetriebnahme der Wohnfläche aus allen Finanzierungsquellen fast 21 Millionen Quadratmeter ausmachen.

Der Gesamtumfang der Dienstleistungen der Kontrolle der effektiven Ausnutzung der staatlichen Mittel, die für die Investitionen bestimmt sind, erhöhen. Hilfe in der Sicherung der vollen Mobilisation der innerwirtschaftlichen Reserven. In der Herabsetzung der Baukosten und der Erfüllung der Pläne der Akkumulation leisten.

Die Kontrolle von 21 Maschinen, baubetrieben ergab, daß die Zerspannungsmaschinen in der ersten Hälfte des Jahres nur um 1,8 Prozent zu 48,9 Prozent und in der dritten — nur zu 8,1 Prozent der möglichen Nutzungssätze beansprucht werden. Allein durch die Erhöhung des Nutzeffekts der Schichtleistung von 1,4 auf 1,8 wird die Maschinenindustrie der Republik den Ausstoß der Produktion jährlich um 80—90 Millionen Rubel erhöhen können. Ungenügend werden die Produktionskapazitäten vieler Betriebe in der Republik „chostochka“, der Bauministeriums, des Ministeriums für Automobilverkehr genutzt. Die Ausnutzung des Maschinen- und Traktoren-parks in der Landwirtschaft bleibt immer noch unzureichend. In den letzten sechs Jahren sanken die Schichtleistungen in den Sowchose der Nordgebiete zusehends.

Ein Teil der Landmaschinen muß wegen der verspäteten Überholung der Betriebe Kasachistans zu einer rechtzeitigen Überholung der Organisation der Arbeit und Leistung beharrlicher einführen, die technische Normierung zu vervollkommen, die Arbeitszeitverluste rasch herabzusetzen, die Heranbildung von qualifizierten Arbeitern und ihre Verankerung in der Produktion zu sichern.

Einzelne Betriebe lassen wegen ihrer Unwirtschaftlichkeit Verluste an materiellen Werten und Geldmitteln zu. Den Angaben der stichprobenartigen Kontrollen zufolge wurden in den 8 Monaten des laufenden Jahres über 153 000 Paar Schuhe in der Qualität herabgesetzt und den Fabriken des Ministeriums für Leichtindustrie zurückgestellt. Im vergangenen Jahr wurden in der Sowchose und Kolchose viel Geld wegen des Verkaufs der nicht konditionierten sowie der zweitwertigen Milch und wegen des erhöhten Säuregehalts weniger bekommen.

Weiter spricht der Korreferent über die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Betriebe oft verzögert. So beträgt die Leistungsfähigkeit der selbstfahrenden Ausrüstungen im Dtheskaganer Bergbaukombinat nur etwa 50 Prozent der projektierten. Infolgedessen sind die Kosten der Erzeugung und der Polygraphie vorgesehen. Im Jahre 1968 werden über 50 weitere Krankenhäuser, Polikliniken, Sanatorien und andere Heil- und Vorbeugungsanstalten errichtet. 83 000 Schließplätze sowie Vorschulkindergärten mit 22 800 Plätzen gebaut werden.

Das nächste Jahr ist das abschließende Jahr in der Verwirklichung der ökonomischen Reform. Die Kommission hält es für notwendig, jeden Betrieb alleseitig zur Arbeit unter den neuen Bedingungen vorzubereiten. Weiter ging der Korreferent auf die Fragen des Investitions ein und vermerkte, daß die Leiter vieler Bauorganisationen die Verbesserung des Produktionsprozesses, die Konzentrierung der Ressourcen auf die minimalste Zahl der Objekte nicht gewährleisten. Wesentliche Mängel bestehen auch bei der Verteilung von Vierteljahresaufgaben an die Baugliederungen. Infolgedessen wird der Plan des ersten Halbjahrs in der Inbetriebnahme von Objekten überboten und der Jahresplan oft nicht erfüllt.

Eine wichtige Maßnahme ist die Einführung von Netzplänen, denen die ganze Organisation des Bauwesens unterordnet wird. In der Planung des Investitions werden Fehler zugelassen, die Investitionen werden oft zersplittert. Ein wichtiger Faktor zur Verbesserung des Investitions sind die ökonomischen Hebel. Der Übergang des Alma-Ataer Häuserbaukombinats zur Einlösung für ein fertiggestelltes Objekt ohne Zwischenzahlungen beschleunigt die Herabsetzung der nichtvollendeten Bauten von 43 bis 22 Prozent des Jahresumsangs. Es gilt, auch andere ökonomische Hebel aktiv auszunutzen. Genosse Adilow hob die Wichtigkeit der Herabsetzung der Ausgaben für den Unterhalt des Verwaltungsapparats und seiner weiteren Vervollkommen hervor. Das Finanzministerium

um kontrolliert unzureichend mit dem Rubel die tatsächliche Erfüllung der Aufgaben zur Herabsetzung der Verwaltungsapparats. Die Verantwortlichen der Ausgaben für den Verwaltungsapparat, die man vornimmt, werden oft mechanisch und formell verwirklicht. Die Registrierung der Ets der Wirtschaftsgüter und die Erweiterung der Rechte von Ministern auf diesem Gebiet verpflichten, an die Schaffung der auf wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden neuen Verwaltungsglieder mit besonderem Bedacht heranzuziehen, keine übermäßigen Ausgaben für ihre Unterhaltung zuzulassen.

Die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans, sagt Genosse Adilow, schuf Voraussetzungen für die Erfüllung des Staatshaushaltsplan für das Jahr 1967. Die Einnahmen des Staatshaushaltsplan für das Jahr 1968 sind in der Summe von 4 276 670 000 Rubel, die Ausgaben in der Summe von 4 267 984 000 Rubel mit dem Überwiegen der Einnahmen über die Ausgaben um 8 686 000 Rubel festgelegt.

Der Umfang der örtlichen Haushalte für das Jahr 1968 ist in der Summe von 1 186 812 000 Rubel festgelegt. Die Kommission stellte fest, daß bei der Erfüllung der örtlichen Haushalte einzelner Gebiete Fehler in der Mittelvergabe zugelassen werden.

Die Planungs- und Budgetkommission fand es für möglich, die Einnahmen des Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 wie folgt zu bestätigen: Im Einnahmehinweis — in der Summe von 4 279 399 000 Rubel und im Ausgabeanteil in der Summe von 4 278 523 000 Rubel mit dem Überwiegen der Einnahmen über die Ausgaben um 867 000 Rubel.

Die Kommission macht auch den Vorschlag, den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1968 im Einnahmehinweis in einer Summe von 4 121 834 000 Rubel und im Ausgabeanteil in der Summe von 4 061 159 000 Rubel mit dem Überwiegen der Einnahmen über die Ausgaben um 60 475 000 Rubel zu bestätigen.

Schluß des Referats des Genossen

K. KETEBAJEW

(Anfang S. 1)

Die aufgezählten Maßnahmen ermöglichen es der Landwirtschaft der Republik, die Hauptaufgabe des Fünfjahresplans zu erfüllen, im Jahre 1970 eine Steigerung der Getreideproduktion bis zu 21—22 Millionen Tonnen zu erzielen. Die nach den Jahren vorgesehenen Produktionsumfänge sichern die Planerfüllung des Getreideverkaufs an den Staat, die Schaffung von Samen und Futtermitteln und Fonds der Verteilung auf die Arbeitseinheiten der Aufmunterung in Natur, sowie den Verkauf von Getreide an die Kolchosbauern und Sowchosarbeiter. Die Produktion von Zuckerrüben ist für das Jahr 1970 in einem Umfang von 2,4 Millionen Tonnen, von Rohbaumwolle — 95 000 Tonnen, Vieh und Geflügel im Lebendgewicht 1 Million 760 000 Tonnen, Milch — 4 Millionen 350 000 Tonnen, Fleisch — 190 000 Tonnen geplant. Ausgehend davon wird der durchschnittliche Jahreszuwachs für die Jahre 1966—1970 zu fastlichen durchschnittlichen Produktion im vergangenen Planjahr betragen: Zuckerrüben — 40,5 Prozent, Rohbaumwolle — über 13 Prozent, Vieh und Geflügel — 31 Prozent, Milch — etwa 37 Prozent, Wolle — fast 30 Prozent.

Außerordentlich wichtige Bedeutung hat für die Landwirtschaft unserer Republik der Wasserwirtschaftsbau. Es ist geplant, im Laufe von drei Jahren über 120 000 Hektar zur Irrigation vorbereitete Länder, 70 000 Hektar mit Limonenwasserung und 15,5 Millionen Hektar bewässertes Weideland in Nutzung zu nehmen. Es ist auch vorgesehen, den Umbau der tätigen Bewässerungssysteme auf einer Fläche von 164 000 Hektar und die Rekonstruktion der Anlagen auf den früher bewässerten Weidelandflächen auf einer Fläche von 13 Millionen Hektar zu verwirklichen.

In den Plänen wird der Festlegung der Sowchose und Kolchose Ökonomie große Aufmerksamkeit geschenkt. Zu einer wichtigen Quelle der Steigerung der Einnahmen der Sowchose und Kolchose kann auch die größtmögliche Entwicklung der Hilfsbetriebe und -gewerbe werden. Die wichtigsten Aufgaben des neuen Plans zu erfüllen, müssen die Bauorganisationen der Republik in den gegebenen Jahren des Plan-

arbeiter und Kolchosbauern zu steigern.

Für die komplexe Entwicklung der Landwirtschaft werden im bevorstehenden Jahr allein für staatliche Investitionen 1 Milliarde 144 Millionen Rubel mehr als im laufenden Jahr assigniert. Im Planjahr wird das Wachstum der Investitionen fast 40 Prozent betragen.

Der Referent hebt hervor, daß die Erfüllung der Pläne zu Entwicklung der Ökonomie der Republik in vielem vom Verlauf des Investitions abhängt. Im Plan für 1968 ist der Umfang der Investitionen in der ganzen Wirtschaft, die dem Ministerium der Kasachischen Republik untersteht, für alle Finanzquellen in einer Summe von 2 Milliarden 950 Millionen Rubel festgesetzt worden, oder um 8 Prozent über die im laufenden Jahr zu erwartende Planungslösung hinaus. Die staatlichen Investitionen belaufen sich auf 2 Milliarden 691 Millionen Rubel, 6,2 Prozent mehr ausmacht. Die staatlichen Investitionen in die Volkswirtschaft belaufen sich im Planjahr auf 13 Milliarden 939 Millionen Rubel, vergrößern sich also um mehr als 37 Prozent. Das Wachstum der Investitionen ist für alle Zweige der Industrie und Volkswirtschaft vorgesehen.

Im Jahre 1968 werden in die Zweige der materiellen Produktion 2 Milliarden 35 Millionen Rubel staatlicher Investitionen gelenkt. Dabei wird das Jahreswachstum etwa 0 Prozent betragen.

Der kommunale Wohnungsbau, der Bau von Objekten für Anklagen, Gesundheitsschutz, Dienstleistungsbetriebe, Kultur und Wissenschaft wird steigen. Im Jahre 1968 sind zu diesem Zweck 656 Millionen Rubel vorgesehen, was fast ein Viertel aller staatlichen Investitionen der Republik ausmacht.

Die staatlichen Assignierungen für den Bau dieser Objekte belaufen sich im Planjahr insgesamt auf 3 Milliarden 232 Millionen Rubel oder steigen fast um 13 Prozent. In den Plänen ist das Anwachsen der in Betrieb genommenen Grundfonds um 43 Prozent im Vergleich zum vorhergehenden Planjahr festgelegt.

Kinder-Freundschaft

Smolny, 1917



Spät abends am 24. Oktober kam W. I. Lenin in den Smolny, um persönlich den Aufstand zu leiten.

Der von W. I. Lenin ausgearbeitete Plan des Aufstandes wurde erfolgreich erfüllt.

Zum Morgen des 25. Oktober war der Ausgang des Aufstandes schon entschieden: das Fernsprechkab, der Telegraph, die Funkstation, die Brücken über die Newa, die Bahnhöfe, die wichtigsten Behörden der Hauptstadt waren von den aufständischen Arbeitern und Soldaten besetzt, die Provisorische Regierung war im Winterpalast blockiert.

Um 10 Uhr morgens gab das Revolutionäre Militärkomitee den von W. I. Lenin im Smolny geschriebenen historischen Aufruf „An die Bürger Rußlands“ bekannt. Darin hieß es:

„Die Provisorische Regierung ist gestürzt. Die Staatsmacht ist in die Hände des Organs des Petrograder Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten, des Revolutionären Militärkomitees übergegangen, das an der Spitze des Petrograder Proletariats und der Petrograder Garnison steht.

Die Sache, für die das Volk gekämpft hat: das sofortige Angebot eines demokratischen Friedens, die Aufhebung des Eigentums der Gutsbesitzer an Grund und Boden, die Arbeiterkontrolle über die Produktion, die Bildung einer Sowjetregierung — sie ist gesichert.“

Am 25. Oktober trat Wladimir Iljitsch in der Aula des Smolny, in der Sonder-

sitzung des Petrograder Sowjets mit dem Referat über die Aufgaben der Sowjetmacht auf, verkündigte den Sieg der sozialistischen Revolution. „Genossen!“ sagte Lenin, „die Arbeiter- und Bauernrevolution, von deren Notwendigkeit die Bolschewiki die ganze Zeit sprachen, ist vollzogen.“

Von heute an beginnt eine neue Seite in der Geschichte Rußlands und die gegenwärtige dritte russische Revolution muß in ihrem Endergebnis zum Sieg des Sozialismus führen.“

Endlich kam die Mitteilung über die Einnahme des Winterpalastes und die Verhaftung der Provisorischen Regierung.

Wladimir Iljitsch erteilte die nötigen Anweisungen für die Wahrung der revolutionären Ordnung in der Stadt und spät nachts am 26. Oktober kam er in die Wohnung des alten Bolschewiken W. D. Bontsch-Brujewitsch, um auszurufen. Hier schrieb er in derselben Nacht das „Dekret über den Boden.“ Am Morgen schrieb er im Smolny, das „Dekret über den Frieden.“

Um 5 Uhr morgens nahm der II. Allrussische Sowjetkongreß in der Aula des Smolny den von Lenin geschriebenen Aufruf „An die Arbeiter, Soldaten und Bauern!“ über den Übergang der Macht in die Hände der Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten an.

(Anfang siehe Nr. 207)

(Fortsetzung folgt)

Wer pflanzt mehr Bäumchen?

Die Schüler der Mittelschule Nr. 3 in Pawlodar beteiligten sich aktiv an der Wohleinrichtung der Stadt. Im Oktober wurde ein Tag der Baumpflanzung durchgeführt. Alle Schüler waren zur Arbeit gekommen. Die älteren gruben Löcher, die kleineren trugen die Setzlin-

ge herbei, andere pflanzten die Bäumchen. Jede Klasse hatte 30 Bäumchen zu setzen. Die Schüler wetteiferten untereinander und fast alle Klassen pflanzten viel mehr, als geplant war.

I. BADER

Pawlodar

Ich werbe Leser

Besten Dank für das schöne Geschenk! Was für prächtige interessante Bücher das sind! Ich habe schon begonnen sie zu lesen und sie gefallen mir sehr. Um für dieses Geschenk zu danken, will ich recht viele Leser für die „Freundschaft“ werben. Ich habe erst drei Leser gewonnen, das ist natürlich noch sehr wenig. Dieser Tage will ich einfach von Haus

zu Haus gehen, um die Zeitung zu verbreiten. Jetzt lerne ich in der 10. Klasse. Vor dem großen Feiertag haben wir viel zu tun: wir bereiten ein großes Konzert vor und wir wollen es sehr gut machen.

Olga SCHMIDT

Romanowka, Gebiet Zelnograd

Wir lesen die „Kinder-Freundschaft“

Euer Geschenk habe ich bekommen. Besten Dank dafür und auch für den Brief. Ich habe mich darüber sehr gefreut und will in diesem Jahr eine aktive Jungkorrespondentin werden.

Im vorigen Jahr haben wir viele Artikel aus der „Kinder-Freundschaft“ gelesen. In diesem Jahr abonnieren wir die Zeitung wieder, weil wir darin viel Interessantes finden.

Valja WAGNER

Rubljowka,

Gebiet Nordkasachstan

Der junge Meister

Sascha Berg lernt in der sechsten Klasse. Jeder im Dorf Michailowka kennt ihn. Er hat noch keine Heldentat vollbracht, kein Feuer gelöscht und auch kein Kind aus dem Wasser gezogen. Aber sein Bild war schon in der Zeitung und man hat auch über ihn geschrieben. Der Artikel hieß „Ein junger Meister“. Ich möchte heute auch etwas von Sascha Berg erzählen.

Mamas Primus war kaputt: Es kam kein Petroleum raus. „Sascha, guck mal nach, was da los ist!“

Sascha schaute sich den Primus aufmerksam an, schnitt aus einem Stück Gummi einen Ring und machte ihn an die Pumpe. Ein dünner Strahl Petroleum spritzte heraus. Der Primus brannte und zischte lustig.

Einmal gab die Kurzwelle des Radioempfängers „Rekord“ keinen Laut von sich. Petja Iwanow holte Sascha. Der öffnete den Empfänger, nahm die Grundplatte heraus und suchte nach dem Schaden.

„Macht ihn noch ganz kaputt“, sagte Petja erschrocken.

Sascha aber machte ihn nicht kaputt, er fand die beschädigte Stelle und reparierte sie. Die Kurzwelle spielte wieder.

Bei Onkel Wassili brannte kein Licht. Wieder holte man Sascha. In der Fassung war Kurzschluß. Der Nachbar dankte ihm:

„Du hast mir aus der Pat-sche geholfen. Ich habe sehr viel Arbeit und glaube schon, den ganzen Abend im Dunkeln sitzen zu müssen.“

In der Schule macht Sascha in einigen Zirkeln mit. Er hat Autos gern und lernt den Traktor fahren. Und was die Hauptsache ist, alles, was er kann, bringt er den Jüngeren bei. Die Leute wundern sich immer, daß ihm alles so leicht fällt. Sascha ist Tischler, Zimmermann und Schuhmacher, er kann Töpfe löten, alte Eimer, ja sogar Schösser und Harmonikas ausbessern. Auch kann er schön malen, fotografieren und spielt herrlich Geige und Akkordeon. Und zu allem lernt der junge Meister ausgezeichnet.

O. SATTLER

Gebiet Kustanal

Wer schreibt uns?

Wir sind Pioniere und Kom-somolzen der Mittelschule Nr. 18 von Schachtjorsk. Unsere neue Schule haben uns die Bauarbeiter der Stadt zum großen Jubiläum geschenkt. Wir bereiten uns zum würdigen Begehen des 50. Jahrestages der Sowjetmacht vor und machen eine Fotoausstellung, die über das Leben unserer Sowjetrepubliken erzählt. Wir haben aber keine Bilder über Kasachstan. Wer möchte uns damit aushelfen? Unsere Anschrift:

Ukrainische SSR, Stadt Donezk, Stadt Schachtjorsk, Kutusow-Straße, Mittelschule Nr. 18

Klaus' Tagebuch

Um Zweien zu verbergen, riß jedesmal der Klaus aus seinem Tagebuche die Blätter einzeln raus.

Doch eines schönen Tages die Mutter zu ihm sprach: „Dein Tagebuch, mein Söhnchen, zeig mir vorm Feiertag.“

Sie setzt zurecht die Brille, und sagte nur: „O weh!“ — Es war vom Tagebuche der Umschlag nur zu seh'n.

David JOST

Melita Schütz ist Schülerin der 4. Klasse der Schule im Kolchos „30. let Kasachstana“, Gebiet Pawlodar. Schon das zweite Jahr lernt sie in der Musikschule und macht gute Fortschritte im Klavierspielen. UNSER BILD: Melita Schütz. Foto: D. Neuwirt.



Der Zweikampf

Kusma und ich arbeiteten beim Holzfällen. Kusma war ein hiesiger Invalide und kühner Jäger. Am Wochenende begleitete ich ihn auf die Jagd. Was erbeutet wurde, kam in die Gemeinschaftsküche der Holzhauser.

Wir hatten das Boot mit Zweigen getarnt und ließen es laullos, ohne zu rudern, stromabwärts gleiten. Unsere Blicke tasteten das Nadelholz des malerischen Ufers nach Auerwild ab, das um diese Zeit aus dem dichten Wald zum Fluß gelogen kommt. Die Auerhähne lassen sich da auf kahle Äste der Tannen oder auf sandigen Boden nieder. Unsere Jagdgewehre lagen schußbereit auf den Knien.

Die Sonne war eben erst aufgegangen und färbte die Baumwipfel golden. Ein dünner Nebel hüllte noch alles um uns ein, langgestreckte Baum Schatten lagen auf dem Wasserspiegel des Flusses.

Die Stille des Morgens durchbrach plötzlich in unmittelbarer Nähe ein schweres Plätschern im Schilfrohr, und ein klägliches Stöhnen drang an unser Ohr.

Unbemerkt kamen wir auf Schußweite näher und wurden Augenzeugen eines grauenhaften Schauspiels. Ein Zweikampf auf Leben und Tod spielte sich im Röhricht zwischen einem Elch und einem Bären ab.

Der Bär hatte sich am Widerist des Elentiers festgebissen und zerrte es durch das Schilf. Der Elch bäumte sich und warf das Raubtier vor sich, wandte sich flink, um ihm einen Hufschlag zu versetzen. Aber soweit kam es nicht. Durch einen Seitensprung bekam der Bär seine Beute am Kamm zu fassen, indem er die Stoßzähne seines starken Gebisses tief in den Nacken des Elchs schlug. Rettung suchend schleppte dieser den Bären, tief im Ufersand einsinkend und schwer schnaubend, dem Walde zu. Doch der schlaue Räuber hakte sich geschickt mit den Krallen seiner Hintertatze an einer Birke fest und riß sein Opfer mit gewaltiger Kraft zu Boden.

Zwei Schüsse krachten fast gleichzeitig. Der Bär brüllte wild, richtete sich noch einmal auf den Hinterbeinen auf und brach zusammen.

Kusma steuerte ans Ufer. Wir stiegen aus und näherten uns vorsichtig, die Gewehre immer noch schußbereit, der Stelle des Zweikampfes.

ter. Hierher war aber noch früher, vielleicht schon in der Nacht, Meister Petz gekommen, um Fische zu fangen oder sich an den süßen, mehlig-schilfwurzeligen zu laben. Er schlich sich heran und überließ meuchlerisch das Elentier.

Wir zogen die Tiere ab, weideten sie aus und trugen das zerhackte Fleisch ins Boot. Wie gewöhnlich legte Kusma auch diesmal eines der besten Stücke oben mit den Worten: „Das da ist für meine Kinder!“

Ich nickte zustimmend. Wer „seine Kinder“ waren, wußte ich schon. Mein Freund stand schon im hohen Mannes-

alter, hatte aber keine Familie. Er hing aber mit ganzem Herzen an den Kindern. Als die Mannsleute seines Heimatdorfes an die Front gingen und die Lebensmittel knapp wurden, nahm der wackere Jäger sich liebevoll ihrer Kinder an und sorgte väterlich für sie. Er teilte seine Beute jedesmal, wenn er an seinem Dorf vorbeikam.

„Was sollen wir aber mit dem verwaisten Elchkalb, das nicht von uns weicht, anfangen?“ unterbrach mich Kusma in meinen Gedanken.

„Hier ist es allen Gefahren ausgesetzt. Wir dürfen es nicht im Stich lassen!“ meinte ich.

Kusma war mit mir einverstanden, und wir beschlossen, es mitzunehmen.

Nachdem wir uns mit einem Stück gesottenen Bärenfleisch gesättigt hatten, stieg ich ins Boot, nahm das Kalb auf meinen Schoß. Kusma setzte sich ans Ruder. Schwer beladen stießen wir vom Ufer ab.

Wir fuhren gegen den Strom, das Boot saß tief im Wasser. Erst nach einigen Stunden Fahrt erreichten wir Kusmas Heimatdorf. Ein kleiner Trupp Kinder stürzte aus dem Schulhof, wo das Pionierlager untergebracht war, zur Anlegestelle herunter.

„Onkel Kusma! Was hast du uns heute gebracht?“ „O, Kinder! Diesmal haben wir für euch ein Elchkind. Das sollt ihr großziehen. Versprecht ihr uns das?“



Zeichnung: W. Schwan

LESESTOFF FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

Dir, Oktober, unsere Arbeitsgeschenke

Den ersten Platz in der Milchproduktion behauptet im Rayon Enbeksch-Kasachsk der Kolchos namens Lenin. Gut arbeiten während der Vorüberwachung die Melkerinnen Vjola Ibragimova, Anna Pikart und Sina Schulz. Sie haben ihre Verpflichtungen zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober überboten.

Kilowattstunden und lösten als erste ihre Jubiläumsvorpflichtungen ein.

M. SCHESTOPALOW

Hobe Hektarverträge erstellen die Ribbenbücher der Sverdlowker Rayons, Gebiet Dshambal. Der Durchschnitt im Rayon macht 372 Zentner pro Hektar gegenüber dem Plan von 270 Zentner aus. In den Kolchosen „Trudowoi pachar“, „40 let oktyabrsja“, namens Kirov und namens Frunze werden 450-475 Zentner pro Hektar geerntet. Im Kolchos „Trudowoi pachar“ brüht die Arbeitsgruppe von Elisabeth Keller sogar 520 Zentner Zuckerrüben von jedem Hektar ein.

(Eigenbericht)

A. BRUCH

Mehr als 5,2 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie ersparten im Jubiläumsjahr die Elektroloführer des Petropawlowsker Lokomotivdepots. Die Elektroloführer Jewgeni Petchowon, Leonid Schulki, Nikolai Sidorow und Stepan Anikejew ersparten je 200 000

Aus 450 Meter Tiefe hat eine Erdgasfontäne in der Halbwüste Usturti ein rasches Wachstum genommen. Das Bohrloch wurde von der Brigade des Meisters Viktor Tschetyrkin niedergebracht und wirft in 24 Stunden 200 000 Kubikmeter Melan aus. Die Brigade von Viktor Tschetyrkin erwarb im Jubiläumsjahr den Namen einer Erstentdeckerin.

(KasTAg)

VERDIENTE EHRE

Karaganda. (Telefonbericht unseres Eigenkorrespondenten). Wenn auch über den Samen der Wasserbecken, an dessen Ufer sich die Abteilungen des Karagandaer Werks für synthetischen Kautschuk ausbreiten, gegenwärtig große Wolken hängen, so ist die Stimmung der Chemikerbeiräte doch überaus gehoben. Am Vorabend des 50. Jahrestages des Großen Oktober und dem Einfallereichtum dieses einträchtigen Kollektivs gebührend eingeschätzt. Erst dieser Tage verliehen der Republikwerkschafstrat und die Verwaltung für chemische Industrie der Kasachischen SSR dem Werk den kommunistischen Ehrentitel.

Nun erreichte das Werkkollektiv noch eine freudige Nachricht: Ihm wurde eine Gedenktafel des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralen Unionsgewerkschaftsrates auf ewige Aufbewahrung zugesprochen.

Dem Kollektiv wurde diese hohe Ehre, weil die Produktion und sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich erfüllt, den technischen Stand und die Produktionskultur fortwährend erhöht, die Arbeitsproduktivität steigt, die Kosten des Produktes sinken, die Werktätigen bestrebt sind zur Leitung und zur aktiven gesellschaftlichen Arbeit heranzieht.

Das Kollektiv vermochte in den 25 Jahren des Bestehens des Betriebes die Produktion mehrmals

zu verdreifachen, die Arbeitsproduktivität um das 14fache zu steigern und die Grundfonds zehnmal zu erwirtschaften.

„Es ist eine große Ehre für unser Kollektiv“, sagt der Sekretär des Parteikomitees Bronislaw Lawski „die Gedenktafel im Jubiläumsjahr zu bekommen. Die Beschäftigten des Werkes werden dieses Ereignis für ihr ganzes Leben nicht vergessen. Wir haben in diesem Jahr überplanmäßige Produktion für zwei Millionen Rubel an die Verbraucher abgeliefert.“

Unter den Bestarbeitern des Werks stehen vier Gerätewart der Arztylenbetriebs Wassili Geier, der schon elf Jahre hier tätig ist. Er ist ein aktiver Rationalisator, Fernstudient des 4. Studienjahres an der polytechnischen Hochschule.

„Die Verleihung der Gedenktafel an unser Kollektiv wird neuen Tatendrang hervorrufen“, sagt Geier.

Als die frohe Nachricht über die Verleihung der Gedenktafel durchgegeben wurde, stand die Brigade des Verdienten Chemikerleiters der Republik Iwan Tschetschew gerade auf der Voroktobertafel.

„Unsere Brigade“, sagt Iwan Tschetschew, „steht im Karbidbetrieb an der Spitze des Wettbewerbs. Wir überboten unsere Jubiläumsvorpflichtungen und wollen das Recht erringen, in den ersten Kolonnen der Oktoberdemonstration der jungen Industriestadt Tschirtau zu marschieren.“

Energie der Zukunft

Die in den Wassern des Weltmeeres enthaltenen Vorräte an schwerem Wasserstoff (Deuterium), können die Menschheit für Hunderte Millionen Jahre mit Energie versorgen. Der Schlüssel zur Nutzung dieser Vorräte steckt in der Lösung des Problems der lenkbaren thermonuklearen Synthese.

Wie man den Wasserstoff auf Hunderte Millionen Grad erhitzt, wobei er sich in Plasma verwandelt, und wie dasselbe in diesem Zustand mit Hilfe eines starken Magnetfeldes vor der Berührung mit den Wänden der Kammer behauptet — das sind die Aufgaben, die vor den Gelehrten stehen.

Umfangreiche Forschungen auf dem Gebiet der Physik des Plasmas und der Eigenschaften der Magnetfallen — der wissenschaftlichen Basis der thermonuklearen Zukunftenergie — werden im Kurchatow-Institut für Atomenergie in Moskau geführt.

Unsere Fotos berichten von einer der großen Magnetfallen des Instituts, „Ogra-P“.

In der Kammer der Falle, die einen Durchmesser von 70 Zentimetern und eine Länge von 10 Meter

hat, wird mit Hilfe moderner Mittel des Auspumpens ein superleeres Vakuum geschaffen, (ein Zehnmilliardtel Millimeter der Quecksilbersäule). Die komplizierten experimentellen Forschungen, die auf der Anlage „Ogra-P“ durchgeführt wurden, haben unsere Kenntnisse über das Verhalten des Plasmas im Magnetfeld erweitert und es erlaubt, einen neuen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Meisterung des Plasmas — des Brennstoffs für die thermonuklearen Atomenergie der Zukunft — zu tun.

UNSERE BILDER: 1. Die Magnetfalle und der Injektor der Anlage „Ogra-P“.

2. Ein „Arbeitsmoment“ des Experiments. Das Oszillogramm hat die Zehnmilliardtel Millimeter des Plasmas gemessen. Es erfordert gründliche Studien. Jedoch die erste Durchleuchtung nach der Messung ist notwendig.

Von links: Operateur der Anlage G. A. Jegerow, wissenschaftlicher Mitarbeiter L. I. Arjomenkow, Oberingenieur der „Ogra-P“ W. I. Juschewitsch, der französische Gelehrte P. De-Cas.

Foto: W. Sawostjanow. J. Kaslan (TASS)



SPORT • SPORT •

Kleine Olympiade in Mexiko

Auf der kleinen Olympiade in Mexiko haben alle drei sowjetischen Sportler bei den Wettkämpfen Freistilringen Erfolge. Der Leichtgewichtler Juri Gussow und der Federgewichtler Juri Schachmuradow aus Machatschkala haben die Goldmedaillen gewonnen, der Halbfliegengewichtler Wladimir Gulshutkin, ein Student aus Kiew, holte sich die Silbermedaille. Der zweifache Europameister Juri Schachmuradow siegte im Finale elegant und schnell gegen Jose Garcia aus Kuba. Der 25jährige Dagestaner schaltete schon in der ersten Minute seinen Rivalen.

Das Turnier im Freistilringen hatte nicht die stärkste internationale Besetzung aufzuweisen, sagte der zweifache Weltmeister Anatoli Kolesnikow, der Trainer der sowjetischen Auswahlmannschaft, zwei Wochen sollte in Neu Delhi die Weltmeisterschaft im freien Ringkamp um Austrag kommen.

Die Frauen-Bewerbe im Wasserspringen waren auch ein Erfolg sowjetischer Sportlerinnen. Tamara Poghosowa erwieb sich als die Stärkste im Kunstspringen. Auf den zweiten Rang kam Vera Baklanowa. Die sowjetischen Mädchen bezwangen die dreifache Olympiasiegerin Ingrid Gulbin-Krämer (DDR) und das amerikanische Trio mit Micky King, der USA-Meisterin und Siegerin der panamerikanischen Spiele an der Spitze. Bei solchen Konkurrenzverhältnissen sind die sowjetischen Sportlerinnen zum erstenmal zu einem so beachtlichen Erfolg gekommen. Es war auch das erste Mal, das USA-Vertreterinnen nicht preisgerichtet worden sind.

Die Frauen-Bewerbe im Wasserspringen waren auch ein Erfolg sowjetischer Sportlerinnen. Tamara Poghosowa erwieb sich als die Stärkste im Kunstspringen. Auf den zweiten Rang kam Vera Baklanowa. Die sowjetischen Mädchen bezwangen die dreifache Olympiasiegerin Ingrid Gulbin-Krämer (DDR) und das amerikanische Trio mit Micky King, der USA-Meisterin und Siegerin der panamerikanischen Spiele an der Spitze. Bei solchen Konkurrenzverhältnissen sind die sowjetischen Sportlerinnen zum erstenmal zu einem so beachtlichen Erfolg gekommen. Es war auch das erste Mal, das USA-Vertreterinnen nicht preisgerichtet worden sind.

Valentin Mankin (Kiew), der einzige sowjetische Segelsportler, der in Acapulco startete hatte in seinem letzten Rennen in der „Fim Dingi-Klasse“ Pech und belegte einen für den Vize-Weltmeister recht bescheidenen Platz — den 11.

(TASS)

Hirtenpfade

Es gibt Pfade, auf denen schon der Urgroßvater, Großvater und Vater die Schafherde zum Weiden getrieben hat. Er ist keine Seltenheit, einen angestammten Schafhirten in einer Kasachenfamilie anzutreffen.

Das ABC der Hirtenpfade beginnt mit der Prüfung durch Wind, Regen und Sonnenbrand. Nach niemand wurde Schafschaf ohne diese Prüfung bestanden zu haben. Dazu gehört noch eine Prüfung — das Alleinsein.

Ein Ingenieur, Agronom, Lehrer kann seine ersten Schwierigkeiten überwinden, aber ein Schafhirt wird nicht verstanden, weil er sich jedes Jahr immer neu wiederholen. Seine Arbeit wird ihm keinen Erfolg bringen, wenn er auch nur für einen Tag die Weide und Tränke, die Steppe und ihr Wetter nicht recht verstehen wird.

Auf 54 Pfaden treiben die Hirten des Schafzuchtsochows „Sulupolski“ über 42 000 Schafe der Wirtschaft zur Weide.

Sie sind sich sehr ähnlich, diese Hirtenpfade, haben aber auch alle ihre Besonderheiten, sind wissenschaftlich, sondern auch solche, die von dem Hirten, von seiner „Arbeitshandschrift“ abhängen.

Michael Hermann hätte wohl kaum jemand den Schafhirtenberuf prophezeit. In seiner Verwandtschaft beschäftigt sich niemand mit Schafzucht. Michael hat diesen Beruf, von sieben Jahren half er winters in den Hirtenbrigaden von Oshabai Kogubajew und Schamken Sejdagalijew. Zwei Jahre fuhr er Futter zur Überwinterungsstelle. War Betreuer der Junglammern, im Gefolge des wüsten Menschen des nicht leichten Berufs. Die Akakale sahen in Michael einen eifrigen Gefährten. In der Arbeit konnten sie sich auf ihn verlassen wie auf sich selber.

Die Wirtschaft wuchs, es waren mehr Hirten nötig. Auf Empfehlung wurde Michael Schafhirt. Das Frühjahr 1964 war voller beunruhigender Erwartung. Michael Her-

mann stand eine harte Prüfung bevor. Die Lammzeit sollte entscheiden, ob der Schafhirt sein kann oder nicht. Die besten Schafhirten des Sowcho bekommen bis 120 Lämmer je 100 Mutterschafe. Die schlechtesten — 20-25 Lämmer weniger. Hermann zählte in diesem seinem ersten Frühjahr als Hirte wurde er den besten noch zu den schlechtesten. Aber seine Resultate waren besser als die Durchschnittsresultate des Sowcho.

Er hatte die Prüfung bestanden. Das war sein erster selbständiger Schritt auf dem Hirtenpfad. Er hatte ihn aber nicht ohne die Ratschläge seiner alten Freunde, Kogubajew und Sejdagalijew getan.

Im nächsten Jahr trat Hermann seinen Lehrern schon auf die Fersen. Und endlich, nach ein Jahr später, gehört er schon zu den besten drei Hirten des Rayons Semiozjorn. Und endlich, nach ein Jahr später, gehört er schon zu den besten drei Hirten des Rayons Semiozjorn. Und endlich, nach ein Jahr später, gehört er schon zu den besten drei Hirten des Rayons Semiozjorn.

An Michael Hermann stellte man keine höheren Forderungen in der Betreuung der Schafherde. Man erwartete von ihm keine extrahohen Kennziffern. Alle wußten, daß er jetzt nicht schlechter arbeiten wird. Auf seinem Hirtenpfad veränderte sich nichts. Aber seine Erfahrungen drangen über die Grenzen seiner Herde. Auch für die eigene Herde betrachtete er seine erzielten Resultate nicht als Höchstgrenze.

Die Fachleute der Wirtschaft hielten es für möglich, einige Herdenkürer zu ernennen, die die besten Menschen des nicht leichten Berufs. Die Akakale sahen in Michael einen eifrigen Gefährten. In der Arbeit konnten sie sich auf ihn verlassen wie auf sich selber.

Die Wirtschaft wuchs, es waren mehr Hirten nötig. Auf Empfehlung wurde Michael Schafhirt. Das Frühjahr 1964 war voller beunruhigender Erwartung. Michael Her-

im frühen Winter ergibt kräftigere Lämmer, die leichter zu erhalten sind. Wenn die Lämmer 2 Monate früher kommen, so kann man sie dann auch 2 Monate früher von den Mutterschafen entwöhnen. Die Mutterschafe und auch die Lämmer sammeln dann noch das größtmögliche Gewicht zur nächsten Überwinterung.

Doch da gab es ein Gegenproblem. Das Lamm im Winter hat die besten Bedingungen, es die Schafställe bisher waren. Da kamen die Bauarbeiter zu Hilfe. Heute sind von 25 Mutterschafherden 18 zum Lamm im Vorwinter überführt worden. Im ganzen bekommt man im Sowcho nicht weniger als 102 Lämmer von je 100 Mutterschafen. Das Abfliegengewicht eines Schafes ist nicht geringer als 50 Kilo.

Weniger spürbar wurde auch die Saisonhaftigkeit der Sowchosarbeiten. Die Wirtschaft hat 23 000 Hektar Land, die Hirten führen die massenhaften Feldarbeiten mit der massenhaften „Erntezeit“ der Schafzucht, dem Lamm, zusammen. In dieser Zeit hatten die Schafhirten Helfer nötig, und der Boden mühte auch ohne Arbeit zu arbeiten. Jetzt verläuft das Lamm lange vor der Aussaat.

Nach an einem weiteren Experiment nahmen Hermann, Kogubajew und Sejdagalijew teil. Die Wirtschaft begann eine neue Schraffe — die Merinowolle. Diese Arbeit wurde unter unmittelbarer Leitung des Zootechnikers für Rassenzucht Philipp Schulgin durchgeführt. Die Merinowolle züchtete sie durch die Zuchtwahlmethode. Die Rasse sollte alle besten Eigenschaften der Merinowolle haben und sich an die Bedingungen der UdSSR Gemische Wassilow in den Sowcho. Mit seiner Hilfe wurden die Dokumente zur Bestätigung der hier gezüchteten Rasse „Sulupolsker Merinos“ gesetzlich verankert. Was kennzeichnet diese Rasse? Die Schafherde und insbesondere Michael Hermann, Oshabai Kogubajew und Schamken Sejdagalijew, unterzeichneten sich unter solchen

Verpflichtungen: Wolle — 5-5,5 Kilo je Stück, 130 Lämmer je 100 Mutterschafe. Das sind ausgezeichnete Kennziffern für die Schafzucht in den Verhältnissen Nordkasachstans.

Im Jubiläumsjahr bekam Michael Hermann von jedem Hundert Mutterschafen (er hat ihrer fast siebenhundert) je 130 Lämmer, und erste Woll 6,14 Kilo je Schaf. Dabei ist Hermann in der Regel der erste Verbündete der Spezialisten bei der Durchführung neuer Experimente.

Jährlich bekommt der Staat von seiner Herde ungefähr 35 Zentner Feinwolle beste Sorte und bis 300 Zentner Leicht- und Schlachtwolle. Im Vorfrühling, wenn auf den Bergabhängen noch Schnee liegt, werden die Schafställe leer. Nach dem ABC des Schafhirten heißt es, daß die erste Rast auf dem Hirtenpfad ganz kurz sein muß. Hier muß bis zum Herbst das Gras wieder heranwachsen, damit die Herde im Spätherbst und den schönen Wintertagen hier geweidet werden kann. Langsamem Schritts zieht die Herde ihre bestimmte Marschroute. Zu ihrer Hilfswirtschaft gehören ein leichtes behaartes Geweih, ein Paar Ochsen und das Hirtenpferd. Die Marschroute ist fest bestimmt, weil zusammen mit den Hirten auch die Zooveterinäre, Mediziner und Handelsarbeiter, Kinnobankler das Wandern beginnen. Die letzte Haltestelle während der Herbstweide macht Michael Hermann mit seiner Herde 12 Kilometer vom Zentralgehört. Hier sammeln die Schafe die letzte Gewichtszunahme vor dem Winter, hier wird die künstliche Befruchtung der Tiere durchgeführt. Darauf folgt eine kurze Ruhepause. Und schon Ende Januar, Anfang Februar — die nächste „Ernte“. Danach wieder auf den Weg, auf den Hirtenpfad. Wieder das ABC: Weide, Tränke, Baden. Andersfalls gibt es keine gute Gewichts Zunahme, keine erste Woll. Auf dem Hirtenpfad darf man nicht riskieren. Man muß intuitiv sogar die Wetterveränderungen spüren. Wenn man sich da irt, kann man das Erreichte wieder verlieren.

J. SARTISON, unser Sonderkorrespondent Gebiet Kustanal

halten zum Kulturerbe der Vergangenheit, zur alten Intelligenz und zur Ausbildung von Fachkräften aus den Reihen der Arbeiter und Bauern wurden für die kommunistische Partei richtungsgewand.

Die Millionenmassen der Arbeiter und Bauern erkannten von allem Anfang des Aufbaus der neuen Gesellschaft an, daß das Leben ohne fundiertes Wissen nicht umgestaltet werden kann, und streben daher nach Kenntnis und nach Kultur. Das ganze Land auf die Schulbank zu schicken, es zum Lernen zu bringen war eine komplizierte Aufgabe.

Die besonderen Schwierigkeiten bei der Lösung dieses Problems bestanden darin, daß es sich nicht einfach um rein kulturelle Maßnahmen handelte, sondern um eine allgemeine Hebung des kulturellen Niveaus, wodurch jeder Werktätige selbständig und bewußt am sozialen Aufbau teilnehmen kann. Lenin verkündete Probleme der kulturellen Entwicklung mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität, mit der Fähigkeit der Menschen, ihre Kenntnisse für die Erreichung eines weiteren materiellen und kulturellen Fortschritts anzuwenden. Lenin schrieb in diesem Zusammenhang, es genüge nicht, das Alphabetenium zu besorgen, man müsse auch noch eine sowjetische Wirtschaft aufbauen und dafür bereit sein, alle Intelligenz zu heben. Das kulturelle Niveau müsse entscheidend gehoben werden. Die wahre Kultur beginnt aber dann, wenn Wissen und Bildung mit der Fähigkeit verknüpft werden, sie in der Praxis des wirtschaftlichen Aufbaus unter Nutzung der wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften anzuwenden.

Eine nicht mindere Bedeutung muß Lenin der Erziehung eines neuen Menschen zum bewußten Schaffenden beigemessen werden. Das war aber nicht als Ausnahmeerscheinung gedacht, sondern bezog sich auf die Masse der Menschen.

Nach ein weiterer Gedankengang Lenins ist für die Entwicklung der sozialistischen Kultur von großer Bedeutung. Der Kulturaufbau muß eine solide wissenschaftliche Grundlage besitzen und der Partei sachkundig geleitet werden. Er warte sich entschieden gegen die Methoden des bürokratischen Kommandierens und Dekretierens, zeigte auf, daß Fragen der Kultur unumgänglich dringender sind, mit großer Gewalt gelöst werden können. Dazu sind Zeit, Beharrlichkeit, systematische Tätigkeit erforderlich.

W. I. Lenin arbeitete nicht nur die theoretischen Grundlagen der Kulturrevolution in der UdSSR aus. Er war ihr unmittelbarer Teilnehmer und Organisator. Er befaßte sich mit allen Fragen des kulturellen Aufbaus: Schule und Lehrer, Übersetzung des Alphabeteniums und Erziehung der Jugend, Probleme der Hochschulbildung und Ausbau der polygraphischen Industrie, Entwicklung der sowjetischen Literatur und Kunst, Erziehung der neuen Intelligenz, Entwicklung der Wissenschaft sowie reiche fachliche Fragen der Technik. Lenins Wirken war darauf gerichtet, die Kultur in die breitesten Massen zu tragen, wobei er ständig betonte, daß der Aufschwung der Kultur eine Angelegenheit des ganzen Staates, der ganzen Partei ist.

Die Leninschen Prinzipien des Aufbaus der sozialistischen Kultur liegen nunmehr der Tätigkeit der kommunistischen Partei auf dem Gebiet der Wissenschaft, Aufklärung und des künstlerischen Schaffens bereits seit einem halben Jahrhundert zugrunde. Angriffe und Fälschungen von Abenteurern können die große Lebenskraft der Leninschen Ideen und ihren Einfluß auf die Geschichte der Weltzivilisation nicht unterbrechen.

Sergel FEDJUKIN, Kandidat der Geschichtswissenschaften. (APN)

Er steht überall seinen Mann

Peter Christianowitsch Dotterer wuchs vor den Augen aller Aiteinwohner des Kolchosdorfes Wasskrow auf. Hier lernte er in der Schule, hier wurde er Traktorist, Kombiführer, Schlosser, Dreher, das heißt, Kolchosmechaniker und heilte Profils. Nun ist er Lagerleiter im Kolchos namens Tschapajew.

Wo immer er auch arbeitet, überall zeigt er Beharrlichkeit, gewinnt durch sein vorbildliches und aufrichtiges Verhalten allgemeine Achtung.

Vor der Ernte wandte sich Ge-

nosse Dotterer an den Sekretär der Kolchosparteiorganisation mit der Bitte, ihm das Lenkrad der Kombi anzuvertrauen, um die Jubiläumsernte schneller einzubringen. Wieder steuerte er das Stepenschiff. Wiederum waren seine Leistungen vorbildlich: er erntete das Getreide auf der Fläche von 336 Hektar ab und drosch noch Getreide von einer Fläche von 327 Hektar.

Gleichzeitig leitet der Kommunist Dotterer die Kolchosgruppe der Volkskontrolle und ist einer der aktivsten Aktivatoren.

R. ARSUMANOW, Gebiet Kustanal

Kulturerbe und Sozialismus

„Die besten Errungenschaften der sowjetischen Kultur sind fester Bestandteil des geliebten Lebens unseres Volkes geworden, sie bereichern die Schatzkammer der fortschrittlichen Kultur der gesamten Menschheit und genießen Anerkennung in der ganzen Welt.“

(Aus den Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre sozialistische Oktoberrevolution“)

Die Menschheit kannte in ihrer Jahrtausendalten Geschichte noch keinen so stürmischen kulturellen Aufschwung, wie ihn die Sowjetunion in 50 Jahren erlebte. Der Sozialismus brachte Bildung und Aufklärung, bereicherte das geistige Leben der Gesellschaft, brachte unser Land an die Spitze des gesellschaftlichen und kulturellen Fortschrittes der ganzen Welt. Um das zu erreichen, hatte das Sowjetvolk viele Schwierigkeiten zu überwinden, die hier nicht vollständig vollbringen, die in die Geschichte als Kulturrevolution eingegangen ist.

Nach dem Sieg der Oktoberrevolution, als die junge Sowjetrepublik alle Kräfte anspannte, um den Oberlauf der Intervention abzuwehren und die Kontrovervolution zu zerschmettern, wurde schon mit der Herausbildung einer sozialistischen Kultur begonnen. Unter diesen komplizierten Bedingungen wurden Fragen entschieden, von denen die Existenz des Sozialismus abhing. Bereits im Programm des VIII. Parteitages der KPdSU (Februar 1919) waren die wichtigsten Aufgaben des kulturellen Aufbaus formuliert.

Inspirator dieses kolossalen Unternehmens war Wladimir Iljitsch Lenin, der die Hauptlinien der sozialistischen Kultur, in vielen seiner Werke, Reden und Referaten formuliert hatte. Lenin, der in der

Bei der Auswertung des Erbes darf man in der Auswahl und Verwendung der kulturellen Werte nicht neutral sein. Das kulturelle Erbe der Vergangenheit auszunutzen, bedeutet nach Lenin, alles Fremde, Reaktionen und Volkfeindliche abzustößeln, alles Wertvolle, Gesunde und Demokratische aber dem Aufbau des Sozialismus dienlich zu machen.

In engem Zusammenhang mit dem Problem des Kulturerbes ergab sich die Frage des kulturellen Erbes. Die neuen Hände die neue Kultur schaffen sollten, Lenin behauptete, daß ohne die Kenntnisse und Erfahrungen der alten Fachleute der Sozialismus nicht errichtet werden könne und daß notwendig sei, die Zusammenarbeit aller gebildeten Menschen zu gewährleisten.

Das aufmerksame und fürsorgliche Verhalten Lenins zur alten Intelligenz wurde von vielen fortschrittlichen Wissenschaftlern geteilt. Der Diktator des Sozialismus sagte vor dem Tode: „Übermitteln Sie bitte Wladimir Iljitsch meine Bewunderung darüber, wie genial er Fragen der Kulturpolitik theoretisch und praktisch gelöst hat. Ich bin glücklich, sein Zeitgenosse und Zeuge seiner ruhmvollen Tätigkeit zu sein: Ich verehere ihn und will, daß es alle wissen.“

W. I. Lenin schenkte der Umerziehung der alten Intelligenz große Aufmerksamkeit und legte besondere Sorge um die Erziehung einer neuen Intelligenz aus den Reihen der Arbeiter und Bauern an den Tag. Auf seine Initiative wurden in den ersten Jahren der Sowjetmacht Universitäten, Hochschulen und Fachschulen eingerichtet sowie Dekrete verabschiedet, die Kindern von Arbeitern, Bauern und Intelligenzieren die Türen der Hochschulen aufstießen. Tausenden Werktätigen wurden leitende Stellen in Partei-, Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionen anvertraut. Lenins Weisungen über das Ver-

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag. UNSERE ANSCHRIFF: г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «ФРОЙНДШАФТ» TELEFONE: Chelodsktjur — 19-09, Stella, Chelr. — 17-07, Redaktionssekretär — 72-84, Sekretariat — 6-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 14-23, 18-71, Kultur — 16-51, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Übersetzungsbüro — 70-15, Leserbriele — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionskasse: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград Телефон № 2